

Die vorliegende Arbeit wurde im Rahmen des Projektes "Die Grenze zwischen den Bruderstaaten" als Ergebnis eines Seminars von Frau Dr. Trützscher im Sommersemester 2011 an der Karlsuniversität Prag von Studenten der Fakultät für internationale Studien, Lehrstuhl für deutsch - tschechische Studien erstellt.

Der Weg zum Regierungsabkommen über den visafreien Reiseverkehr zwischen DDR und ČSSR und die folgende Entwicklung des Tourismus

Blanka Havlíčková

10. 6. 2011

Deutsch-tschechische Studien

Die Bundesrepublik Deutschland und die Tschechische Republik sind unmittelbare Nachbarländer, zwischen denen sich ein lebender Reiseverkehr nach der Wende entwickelte und derzeit eine wichtige Rolle für beide Seiten spielt. Es war aber nicht immer eine Selbstständigkeit hin und her zwischen den Staaten ohne Einschränkungen zu reisen. In der Zeiten der damaligen Deutschen demokratischen Republik und Tschechoslowakischen sozialistischen Republik abspielten sich alle Grenzüberschreitungen an der Basis von Genehmigungen und strengen Kontrollen. Trotzdem waren Ostsee, Island Usedom und andere Gebiete ein beliebter Reise Ziel für viele tschechoslowakische Bürger und im Gegenteil reisten die Ostdeutschen nach Prag oder sie kamen in die Kurorte wie Teplice oder Karlovy Vary sich zu entspannen.

Meine Seminararbeit beschäftigt sich mit der Entwicklung der Reiseverkehrs zwischen DDR und CSSR nach der Unterzeichnung des Regierungsabkommens über den visafreien Reiseverkehr am 14. 07. 1967. Die Verhandlungen über das Abkommen erfolgten in den 60. Jahren, die oft als die Krisenjahre in der Beziehungen der sozialistischen Bruderstaaten ausgewertet wurden. Deswegen erwähne ich auch die Entwicklung der Zusammenarbeit im Bereich Tourismus und die Verhandlungen über den visafreien Reiseverkehr bis zu dem Abkommen. Der letzte Teil bringt die Vorstellung der Folgen nach dem Jahr 1967.

Nach der Bau der Berliner Mauer wurde die Tschechoslowakei eine Reisealternative für viele Touristen aus DDR. Deswegen wurde von den Außenministerien Erleichterung des Reiseverkehrs vereinbart und in der Folge wurde im September 1993 der generelle Visumpflicht abgeschafft.¹ Es könnte aber von einer komplexen Liberalisierung des Grenzverkehrs keine Rede sein. Es blieben einige Einschränkungen behalten und zwar zeitliche, aber auch territoriale. Gerade in dem Bereich der Kurtouristik blieben einige Restriktionen. Täglich konnten maximal 700 DDR-Touristen für 24 Stunden und jeden zweiten Tag 300 für 48 Stunden in die CSSR kommen. Mit der Ausnahme von Prag waren nur die Gebiete zugängliche, die in der Nähe von der Grenze lagen (westböhmisches Bäder und Bezirke Dresden und Erfurt). Angesichts des hohen Interesses wurde das erlaubte Territorium in Jahren 1964/1964 um einige Gebiete erweitert.² Die Visumfreiheit galt nicht für alle. So durften über die Grenze nur „verdienter und hervorragender Personen“ mit einem „positiven Verhältnis zum Sozialismus“³

Die bilateralen Beziehungen waren am Anfang der 60er gespannt. Probleme zeichneten sich in den wirtschaftlichen Beziehungen genauso wie in den kulturellen Beziehungen.⁴ Nach der Überwindung der „Krisenjahre“ kam doch „Ruhe vor dem

¹¹ Wolfgang Schwarz, *Brüderlich entzweit: Die Beziehungen zwischen der DDR und der ČSSR 1961-1968*, (München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2004). 197.

² Ebenda. 198.

³ „Grundsätze für die Bewilligung privater Reisen und Besuche ohne Visa zwischen der ČSSR und der DDR,“ in Wolfgang Schwarz, *Brüderlich entzweit*, 197.

⁴ Wolfgang Schwarz, *Brüderlich entzweit*, 286.

Sturm“, die in den Angriff von den Staaten der Waschauer-Pakt nach Prag endete. Das war möglicher Grund für lange Verhandlungen über den visumfreien Verkehr.

Erst 1965 vorschlug der DDR-Ministerrat der Tschechoslowakei ein Regierungsabkommen über die Regelung des visumsfreien grenzüberschreitenden Verkehrs zu vereinbaren. Der von SED vorgelegter Entwurf des Abkommens hat keine grundsätzliche Liberalisierung gebracht, da die SED Führung an der Entnahme der Einschränkungen nicht besonders interessiert war. Bei der Beibehaltung vorigen Einschränkungen nahm Prag den Entwurf als Enttäuschung wahr. Die Bedeutung des Tourismus war aber nicht länger zu vernachlässigen, da die Anziehungskraft den tschechischen Kurorten war hoch.⁵

Im April 1967 wurde ein Grenzübergang Seifhennersdorf/Warnsdorf geöffnet. Das führte zu einem enormen Anstieg der ostdeutschen Touristen, die in die Tschechoslowakei zu einkaufen kamen (vor allem Lebensmittel wie Milch-, Fleischprodukte und Benzin, weshalb wurden Engpässe auf dem Markt verursacht). Wobei die Gebühren für angeforderte Reisedokumenten nicht gleich waren.⁶ Die CSSR Regierung forderte ein Abkommen zur Einigung der Anforderungen für die Touristen beider Staaten⁷.

Am 14. Juli wurde ein Regierungsabkommen über den visafreien Reiseverkehr unterzeichnet. Laut des Abkommen wollten beide Partnerseiten „das Überschreiten der Staatgrenze für die Bürger erleichtern und so der Entwicklung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontakten beitragen.“⁸ Neu war, dass der Reisepass nun als ausreichendes Dokument genügend war und die Touristen zu einem 30 tätigen Aufenthalt im Ausland berechtigt. Die Verlängerung war bis zum 6 Monaten möglich und kostenlos.⁹ Die Tschechoslowakische sozialistische Republik wurde auch zu einem Transitland. Im Fall einer Reise in die sozialistischen Staaten (der UdSSR, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Mongolei) musste jeder Ausreisende eine Reiseanlage besitzen. Solche Reiseanlage trug Informationen wie Reiseziel, Anzahl den Reisetagen und Gültigkeit der Anlage für 6 Monate.

In den folgenden Jahren kam es zu einem Anstieg an Touristen und so war es besonders in der Richtung DDR - CSSR. Die Statistische Angaben über die grenzüberschreitenden Verkehr wurden in der Vergangenheit durch zuständige Grenzorgane erfasst und im Statistischen Buch der DDR im 1991 veröffentlicht.¹⁰

⁵ Wolfgang Schwarz, Brüderlich entzweit, 284.

⁶ So mussten für einen Reiseerlaubnis die DDR-Touristen nur 1 DDR-Mark zahlen und die CSSR-Touristen 45 Kcs.

⁷ Ebenda, 285.

⁸ Sbíрка zákonů Československé socialistické republiky. Ročník 1967, 367 [staženo 12. 5. 2011] <http://aplikace.mvcr.cz/archiv2008/sbirka/1967/sb37-67.pdf>

⁹ Sbíрка zákonů Československé socialistické republiky. Ročník 1967, 367 [staženo 12. 5. 2011] <http://aplikace.mvcr.cz/archiv2008/sbirka/1967/sb37-67.pdf>

¹⁰ Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr. Grenzüberschreitender Reiseverkehr für die Jahre 1974, 1975, 1980, 1985 u. 1988. (Gemeinsames Statistisches Amt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen: Dezember 1991)

Laut der Tabelle 1. einreisten im Jahr 1974 in die DDR 15 229 000 Personen. Davon 1 510 000 Bürger der CSSR. Obwohl die Gesamtzahl der Einreisenden bis zum Jahr 1988 sank, kamen ein Jahr für Jahr immer mehr Tschechoslowaken. Bis zum Jahr 1988 verdoppelte sich die Zahl fast auf 2 518 000 Personen. Der Grund war vor allem das Angebot des DDR - Marktes an Gebrauchsartikeln. Meine Großmutter erinnerte wie sie nach DDR zu einkaufen fuhr, da es in CSSR keine Auswahl an Kleidung und Elektronik gab. Die Dienstreisen meines Großvaters entwickelten sich in die Einkaufsreisen für Vorhänge oder einen Kinderwagen und mehr.

Laut der Tabelle 2. ausreisten 12 479 000 Personen aus der DDR. Der Anteil der Reisen in die CSSR betrug 5 058 000 und folgende Tendenzen waren steigend. Im Jahr kamen in die Tschechoslowakei 6 681 000 Reisende. Im Bereich der Kurtouristik entwickelte sich eine feste Zusammenarbeit. Zwischen den zuständigen Ministerien¹¹ wurden die Verhandlungen über den gegenseitigen Urlauberaustausch geführt. Aus dem Protokoll über die Situation im Jahr 1973 ist klar, dass das Ziel der DDR-Bürger in den Hohen Tatra im Erholungsheimen war und die CSSR-Bürger nach Rügen fuhren. Doch immer in einer begrenzten Anzahl.¹²

Zusammengefasst kam es nach den langen Verhandlungen zu einem Anstieg des Tourismus zwischen den Bruderstaaten DDR und ČSSR, der sich dann in den 70er und 80er Jahren weiter entwickelt hat. Der Hauptgrund der Bewegungen waren vor allem die neue und anziehende Urlaubsmöglichkeiten und Einkaufsmöglichkeiten von der Mangelware. Dabei diente die Tschechoslowakei als ein Transitland für die Ostdeutschen auf dem Weg nach Ungarn usw. Deswegen können wir die Unterzeichnung des Abkommens über den visafreien Reiseverkehr als ein wichtiger Punkt der Zusammenarbeit von beiden sozialistischen Staaten betrachten.

¹¹ Ministerium für Staatssicherheit der deutschen demokratischen Republik und Föderalen Ministerium des Innern der Tschechoslowakischen sozialistischen Republik.

¹² Protokoll über Verhandlungen für den gegenseitigen Urlauberaustausch 1973. [staženo 18.5.2011] www.ustrcr.cz/data/pdf/projekty/mezinarodni-spoluprace/ndr/spoluprace14de.pdf.

Die vorliegende Arbeit wurde im Rahmen des Projektes "Die Grenze zwischen den Bruderstaaten" als Ergebnis eines Seminars von Frau Dr. Trützschler im Sommersemester 2011 an der Kalsrainer Universität Prag von Studenten der Fakultät für internationale Studien, Lehrstuhl für deutsch - tschechische Studien erstellt.

Tabelle 1.¹³

Tabelle 1

Grenzüberschreitender Einreiseverkehr in die DDR
absolut in 1 000 Personen

Merkmale	Jahr						Entwicklung in %	
	1974	1975	1980	1985	1988	1989	1988/1974	1988/1980
0	1	2	3	4	5	6	7	8
Einreisende gesamt	15 229	16 183	14 497	11 271	13 545	13 296	- 11,1	- 6,6
davon:								
. aus den sozialistischen Ländern	9 176	8 245	7 505	5 166	6 471		- 29,5	- 13,8
darunter aus:								
Bulgarien	95	114	130	116	158		+ 65,3	+ 21,5
Rumänien	34	37	54	109	45		+ 33,6	- 16,7
Polen	7 000	5 675	4 238	2 124	2 639		- 62,3	- 37,7
CSFR	1 510	1 733	2 345	2 046	2 518		+ 66,8	+ 7,4
Sowjetunion	204	251	289	342	473		+ 131,6	+ 63,6
Ungarn	218	287	286	294	462		+ 112,4	+ 61,5
. aus den nicht-sozialistischen Ländern	6 054	7 938	6 992	6 106	7 073		+ 16,8	+ 1,2
darunter:								
BRD und Berlin (West)	5 003	6 760	5 876	4 845	5 552	7 268	+ 11,0	- 5,5

- 1 -

Tabelle 2

Tabelle 2

Grenzüberschreitender Ausreiseverkehr aus der DDR
absolut in 1 000 Personen

Merkmale	Jahr						Entwicklung in %	
	1974	1975	1980	1985	1988	1989	1988/1974	1988/1980
0	1	2	3	4	5	6	7	8
Ausreisende gesamt	12 479	13 401	11 792	12 195	16 162	56 041	+ 29,5	+ 37,1
davon:								
. aus den sozialistischen Ländern	9 973	10 757	8 190	7 539	9 174		- 8,0	+ 12,0
darunter aus:								
Bulgarien	153	181	155	215	217		+ 41,4	+ 40,1
Rumänien	47	55	47	46	53		+ 12,1	+ 14,2
Polen	5 118	5 343	2 601	483	817		- 84,0	- 68,6
CSFR	4 058	4 527	4 577	5 562	6 681		+ 64,7	+ 46,0
Sowjetunion	285	310	393	584	570		+ 100,1	+ 44,9
Ungarn	294	324	397	621	801		+ 172,2	+ 101,6
. aus den nicht-sozialistischen Ländern	2 507	2 644	3 602	4 656	6 988		+ 178,8	+ 94,0
darunter:								
BRD und Berlin (West)	2 368	2 500	3 415	4 452	6 747	43 722	+ 184,9	+ 97,5

- 2 -

¹³Bede Tabellen verwenden statt der damaligen Name CSSR den Begriff CSFR-Name der Republik nach 1989. Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr. Grenzüberschreitender Reiseverkehr für die Jahre 1974, 1975, 1980, 1985 u. 1988. (Gemeinsames Statistisches Amt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen: Dezember 1991)